



KT-Drucks. Nr. 225/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiter

Wolfgang Trede
Telefon 07031-663 1376
Telefax 07031-663 1269
w.trede@lrabb.de

10.11.2014

**Beratungszentrum Herrenberg
- Bericht**

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

24.11.2014
öffentlich

II. Bericht

Seit Jahren ist das Amt für Jugend und Bildung bestrebt, seine beiden größten Dienste – den Sozialen Dienst (mit 72 FachmitarbeiterInnen auf knapp 51 Vollzeitstellen) und die Psychologischen Beratungsstellen (mit 39 FachmitarbeiterInnen auf knapp 20 Vollzeitstellen) – räumlich in Beratungszentren zu bündeln, um „unter einem Dach“ und trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten die fachliche Zusammenarbeit zum Wohl junger Menschen zu verbessern und die Wege für die Bürger kurz zu halten.

Im denkmalgeschützten Gebäude des Landkreises in Herrenberg, Tübinger Str, 48 (ehemalige Oberamtskasse Baujahr 1912) ist im Erdgeschoß bereits seit 1975 die Psychologische Beratungsstelle – Jugend- und Familienberatung, Ehe, Paar- und Lebensberatung untergebracht. Nach umfangreichen

Renovierungen wurde im Oktober 2012 dorthin auch der Soziale Dienst Herrenberg des Amtes für Jugend und Bildung und die Dienste des Gesundheitsamtes verlegt.

Im Beratungszentrum Herrenberg sind seitdem alle psychosozialen Dienste des Landkreises für die Region Herrenberg/Gäu in einem Haus tätig. Durch die günstigen räumlichen Bedingungen mit 3 Eingängen und 3 Stockwerken können die Aufgabengebiete gut voneinander abgegrenzt werden, trotzdem wird das Haus für die Bürger und mit Blick auf die interne Kommunikation als Einheit empfunden. Die Besucher des Hauses fühlen sich in den sehr schönen Räumlichkeiten des Hauses zudem sehr wohl und erleben damit auch in schwierigen Lebenslagen eine gewisse Geborgenheit und Wertschätzung.

Psychosoziale Dienste im Beratungszentrum Herrenberg

In der Psychologischen Beratungsstelle arbeiten derzeit 5 Fachmitarbeitern auf 3,9 Vollzeitstellen. Der Aufgabenbereich umfasst Jugendberatung, Erziehungsberatung, Familienberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung, Paarberatung/ Lebensberatung, Kindergruppen, Informationsveranstaltungen, Supervision und Fachberatung. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 686 Fälle beraten, davon 514 Neuzugänge. Im Regionalteam „Familie am Start“ sind 3 Mitarbeiterinnen auf einer Vollzeitstelle tätig und leisten niederschwellig aufsuchende frühe Hilfen für Schwangere und Familien mit Säuglingen und Kleinstkindern. Ab 1.1.2014 wurde eine Kollegin vom Heilpädagogischen Fachdienst mit einer 50 % Stelle ins Team der Psychologischen Beratungsstelle integriert; diese berät die Kindergärten in Herrenberg und den Gäugemeinden mit Blick auf die Unterstützung und die Integration von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten.

Im Sozialer Dienst sind 11 Fachmitarbeiter auf 9 Vollzeitstellen beschäftigt. Neben den BezirkssozialarbeiterInnen sind auch die Fachdienste Pflegekinderwesen und ambulante Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche Bestandteil der Außenstelle. Der Soziale Dienst ist Anlaufstelle für Fragen und Probleme von jungen Menschen und Familien. Der Soziale Dienst berät und unterstützt Familien und leitet ggf. weitere Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) ein, die durch die jeweils zuständigen SozialarbeiterInnen begleitet werden. Verantwortlich ist das Team aktuell für 279 laufende Hilfen, davon 44 Kinder in Pflegefamilien und 46 in stationären Einrichtungen. In 50 Familien findet Sozialpädagogische Familienhilfe statt, 18 junge Menschen werden durch Erziehungsbeistände betreut. Außerdem leistet der Soziale Dienst auch Soforthilfe, wenn das Wohl eines Kindes oder Jugendlichen begründet gefährdet erscheint. Ein weiterer Arbeitsbereich ist Unterstützung von Eltern in Zusammenhang mit Fragen bei Trennung und Scheidung und die Beteiligung an den familiengerichtlichen Verfahren im Rahmen der gesetzlichen Mitwirkungspflicht.

Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes führt im Beratungszentrum Herrenberg die Basisuntersuchungen für die Einschulungen durch, davon betroffen waren im letzten Jahr 265 Kinder. Dazu kamen im letzten Jahr 85 Kinder, bei denen nach der Basisuntersuchung ein Sprachtest durch eine Logopädin, die im Auftrag des Gesundheitsamtes arbeitet, notwendig wurde. Die Kinder- und Jugendärztin des Gesundheitsamtes hat regelmäßig jede Woche Sprechstunde in Herrenberg, bei der sie Untersuchungen zur Er-

stellung des Formblattes durchführt (34 im Jahr 2013) oder die Dringlichkeit und Notwendigkeit von medizinischen Maßnahmen von Kindern von Asylbewerbern beurteilt (11). Außerdem führt sie Untersuchungen bei Kindern durch, bei denen Probleme in der Basisuntersuchung festgestellt worden sind und ein besonderer Beratungsbedarf besteht (17). Ein weiterer Arbeitsbereich ist die Untersuchung von Kindern, zusammen mit der Sozialmedizinischen Assistentin, bei denen die Rückstellung von der Schule beantragt wurde (15). Die Schwangerenberatungsstelle des Gesundheitsamtes führt ebenfalls wöchentliche Sprechstunden im Beratungszentrum durch. Dabei wird Beratung im Schwangerschaftskonflikt, bei persönlichen Problemen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, Informationen über familienfördernde Leistungen, Beratungen über vorgeburtliche Untersuchungen und Vermittlung von praktischen und finanziellen Hilfen angeboten. Im Jahr 2013 gab es in Herrenberg 17 Schwangerschaftskonfliktberatungen und 138 Schwangerenberatungen. Zweimal jährlich finden Informationsveranstaltungen für werdende Eltern im Beratungszentrum statt.

Vorteile des Beratungszentrums Herrenberg

Es findet eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit „kurzen“ Wegen und einem Blick auf die Probleme aus verschiedenen Sichtweisen und Fachrichtungen statt. Die gemeinsamen Fallbesprechungen, sog. Fallberatungsteams, zwischen dem Sozialen Dienst und der Psychologischen Beratungsstelle haben sich sehr bewährt. Im 1. Halbjahr 2014 waren KollegInnen der Psychologischen Beratungsstelle bei einem Drittel der ca. 90 Beratungsteams beteiligt. Der Fallaustausch und die Hilfeplanung zwischen KollegInnen der Beratungsstelle und des Sozialen Dienstes, unter Berücksichtigung der Schweigepflicht, ist intensiviert worden, es finden auch häufiger gemeinsame Gespräche mit Eltern statt.

Es ist eine gute Vernetzung des Sozialen Dienstes mit den Kolleginnen von „Familie am Start“ und der Kollegin des Heilpädagogischen Fachdienstes durch gemeinsame Fallbesprechungen, Hausbesuche, Gespräche in Kindertageseinrichtungen entstanden. Die Räume des Beratungszentrums werden für Gruppenangebote (Arbeitskreise, Fallgruppen) verschiedener Dienste genutzt.

Insgesamt wird von allen Kolleginnen im Haus die gute und kollegiale Arbeitsatmosphäre gelobt und die Einrichtung des Beratungszentrums als guter und wichtiger Schritt der Weiterentwicklung angesehen.



Roland Bernhard